

**Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um
Brasil sem nós! – Nie mehr ein
Brasilien ohne uns**

www.kooperation-brasilien.org



Titel: Parallele Arbeitsgruppen – Dekoloniale Kämpfe
Arbeitsgruppe 2: Rücküberführung indigener Artefakte

Datum: Samstag, 21.10.2023

Uhrzeit: 10:00 – 12:00 Uhr

Podium/Input: Jéssica Tupinambá, MUPOIBA (Movimento Unido dos Povos e Organizações Indígenas da Bahia), Iracema Kaingang

Moderation: Madalena Ramos Görne, Brasilien-Referentin bei Misereor

Protokoll: Carolina Wamser

- *Patrimônios* / Kulturgüter:
 - Materielles und immaterielle Kulturgüter, nicht nur Objekte und Artefakte, sondern auch Wissen, Geschichten, Musik, Riten
 - Museen als Orte der Präservation des materiellen und immateriellen Erbes indigener Kulturen
- *Manto Tupinambá*
 - Ein aus Federn bestehender/mit ihnen geschmückter Mantel/Umhang/Gewand, eines der seltensten und wertvollsten Stücke der materiellen Kultur der indigenen Völker Brasiliens
 - Hoher Wert in Bezug auf die Identität und das Zugehörigkeitsgefühl der Tupinambá (“Defender o manto é defender a nossa memoria, a nossa identidade e o nosso pertencimento“)
 - Im 16. & 17. Jhd wurden viele der *Mantos* von europäischen Reisenden mitgenommen und Monarchen und Adelsfamilien geschenkt, heute sind um die 11 Mäntel übriggeblieben, viele/alle davon sind in europäischen Museen
 - Geschichte
 - 2000: Zwei indigene Führerinnen der Tupinambá entdecken den *Manto Tupinambá* das erste Mal bei einer Ausstellung in São Paulo (damals eine Leihgabe aus einem dänischen Museum)
 - 2006: Celia Tupinambá (Jéssicas Tante) bekommt von *Encantados* den Auftrag, einen *Manto* anzufertigen, doch ohne ihn zuvor gesehen zu haben, stellt sich das als schwierig heraus – sie fertigt ihn anhand eines Fotos des sich in Dänemark befindlichen *Mantos* an
 - 2018: Feuer im Nationalmuseum in Rio de Janeiro, ein *Manto* befand sich zu dieser Zeit in einer Ausstellung und verbrannte nicht (!), konnte gerettet werden

**Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um
Brasil sem nós! – Nie mehr ein
Brasilien ohne uns**

www.kooperation-brasilien.org



- 2018: Jéssica und Celia werden eingeladen, im *Musée du Quai Branly* (Paris) einen Vortrag zu halten, dort finden sie einen nicht in einer Ausstellung, sondern im Archiv befindlichen *Manto*
- 2022: Ankündigung, dass Dänemark das Artefakt nach Brasilien zurückgeben wird, wo es im Nationalmuseum RJ ausgestellt werden wird (Mai 2024)
- Rolle der Museen:
 - Probleme: Die europäischen Museen verlangen von Indigenen Geld dafür, dass sie die dort befindlichen Artefakte audiovisuell dokumentieren, oder verlangen, dass sie davor auf Englisch verfasste Verträge unterschreiben, deren Anforderungen und Berechtigungen undurchsichtig sind
 - Kritik an der Aufbewahrung der indigenen Artefakte in Archiven: keine systematische Identifikation
- Jéssica betont, dass die Anwesenden der Tagung, nicht die Generation ist, die die Schuld tragen für das, was die Europäer*innen vor Jahrhunderten gemacht haben – doch es ist in unserer Verantwortung, heute einen respektvollen Umgang mit den Artefakten zu gewährleisten
- Jéssica erkennt an, dass viele europäische Museen einen guten Job darin gemacht haben, die Artefakte gut aufzubewahren. In Brasilien hätten lange nicht die nötigen (v.a. technischen) Umstände geherrscht, die eine konservatorisch sachgerechte Lagerung gewährleisten hätten.
- Forderungen der indigenen Gemeinden
 - Provenienzforschung seitens der Museen, um dem spezifischen kulturellen Wert der Artefakte gerecht zu werden
 - Freier Zugang Indigener zu den für ihre Gemeinden wichtigen Artefakten, ohne bürokratische Hürden
 - Wissensaustausch